

Schöfflisdorf Stiftung Alterszentrum unterzeichnet Vertrag mit Generalunternehmer

Der Bau kann endlich beginnen

Der Baubeginn für die Alterswohnungen gegenüber dem Alterswohnheim Wehntal ist bereits mehrfach verschoben worden. Nun aber steht er definitiv fest: Im September fahren die Bagger auf.

Katharina Blansjaar

Ursprünglich war man von einem Spatenstich im Mai ausgegangen, dann verschob sich der Baubeginn der Alterswohnungen auf Juli. Nun ist der Juli gekommen, gebaut wird aber noch immer nicht. September soll es endlich werden. Definitiv? Ja, denn so steht es im Vertrag der Stiftung Alterszentrum mit dem Generalunternehmer, den die Stiftungsräte Reto Vils und Arnold Kerkhof sowie Kurt Baur und Oliver Hintermann von der Niederhasler Generalunternehmung A. Wanner AG gestern unterzeichnet haben. Und trotz der Verschiebungen ist der Bezugstermin nicht in Gefahr. Pünktlich zum 1. Januar 2009 soll der Neubau fertig sein.

Wintersichere Verbindung

Geplant sind 26 Alterswohnungen mit Dienstleistungen nach Bedarf. Ein unterirdischer Gang sorgt für eine wintersichere Verbindung des Neubaus mit dem Alterswohnheim. Auch am alten Gebäude werden verschiedene Umbauten und Sanierungsarbeiten vorgenommen. So wird unter anderem der Speisesaal vergrössert, die Cafeteria wird neu gestaltet und es entsteht eine Pflegewohngruppe für acht bis zehn demente Bewohner.

Rund 10,5 Millionen Franken hätten der Neubau und die Sanierung des Wohnheims ursprünglich kosten sollen. Inzwischen geht Stiftungsratspräsident Reto Vils von etwa 12 Millionen aus. Ursache der Kostensteigerung sei vor allem der geplante Anschluss an die Oberweningen Holzschmelzeheizung und der Bau der Alterswohnungen im Minergie-Standard, sagt Arnold Kerkhof, der im Stiftungsrat für das Ressort Bau verantwortlich ist.

Auch der Spendenbedarf ist deutlich gestiegen. Noch bis Ende des vergangenen

Jahres lag das erklärte Spendenziel bei 1 Million Franken, nun hofft der Stiftungsrat, dass bis Ende 2008 durch Spenden und Legate insgesamt rund 1,5 Millionen zusammenkommen. «Bereits jetzt steht unser Spendenbarometer bei 1,1 Millionen Franken», sagt Vils. Hinzu kämen weitere 125 000 Franken, welche der Generalunternehmer und die am Bau beteiligten Unternehmen zugesichert hätten.

Lokale Unternehmen bevorzugen

Der Stiftungsrat will wo immer möglich lokale Unternehmen bevorzugen. Zu diesem Zweck wurde eine besondere Klausel in den Vertrag mit dem Generalunternehmer eingebaut, die dem Stiftungsrat Mitsprache bei der Vergabe einräumt. «Als in Steinmaur vor einigen Jahren Alterswohnungen gebaut wurden, vergab der Generalunternehmer fast alle Arbeiten an Auswärtige. Das hat viele gestört», sagt Vils. So etwas solle nicht noch einmal vorkommen.

Während mit dem Neubau schon im September begonnen wird, erfolgt der Startschuss zu den Umbauarbeiten am Wohnheim erst im Frühling des kommenden Jahres. Die Bewohner hätten während einiger Monate mit Beeinträchtigungen zu rechnen, sagt Vils. «Einige werden durch die Einrichtung der Pflegewohngruppe auch umziehen müssen.» Die Heimleitung und der Stiftungsrat würden aber noch vor Beginn der Umbauten einen Informationsabend für die Bewohner und deren Angehörige durchführen.

Darlehen willkommen

Das Alterszentrum Wehntal hofft für die Verwirklichung ihres Bauvorhabens weiterhin auf Spenden und Legate. Einzahlungen können auf das Postscheckkonto 85-45095-1 der Stiftung Alterszentrum Wehntal getätigt werden. Ausserdem sind zur Finanzierung des Bauvorhabens auch Darlehen von Privatpersonen ab 50 000 Franken willkommen. Weitere Informationen zu den Rahmenbedingungen der Darlehen erteilt Georg Vischer, Leiter des Alterszentrums Wehntal, unter der Telefonnummer 044 857 14 14. (kb)